

Infoletter *Pflanzenschutz aktuell* 11

18. Juli 2017

Zwischen den Hauptkulturen Unkraut regulieren und Boden aktivieren



Ausfallraps keimen lassen

Die Getreideernte erfolgt in diesem Jahr früher. Wo bei Raps die Reife der späten Schoten (Nachschosser wegen des Schneedruckschadens) abgewartet werden muss, verzögert sich die Ernte. Aber es lohnt sich, diese abzuwarten, weil die Schoten der Nachschosser schöner und ihre Körner grösser sind. Die Ausfallrapsmenge wird in diesem Jahr wegen Schneedruck- und Hagelschäden grösser sein. Umso wichtiger ist es, diesen nicht zu vergraben, sondern vor der ersten Bodenbearbeitung auflaufen zu lassen.

Nach Getreide ist es zweckmässig, sobald möglich eine flache Stoppelbearbeitung zu machen. Dadurch werden Ausfallgetreide und

Unkrautsamen zum Keimen angeregt. Eine zweite Bearbeitung zerstört dann die gekeimten Pflanzen. Bodenverdichtungen von Vorjahren können mit Tiefengrubber gelockert werden, falls der Boden trocken ist. Wo der Boden keine Fahrspuren aufweist und wenig Ausfall der Vorkultur und Unkraut vorhanden ist, kann auf eine Bodenbearbeitung verzichtet werden.



Gründungsmischung: links 25. Sept., rechts 28. Dez.

Mischungen sind empfehlenswert: sie sind besser an wechselnde Wetterbedingungen angepasst und enthalten Bodenlockerer wie Structurator-Rettich, Guizotia (=Ramtillkraut) und Leguminosen. Sie aktivieren das Bodenleben umso besser.

Anschliessend sollte der Boden möglichst bald mit einem Zwischenfutter oder einer Gründüngung bedeckt werden. Wegen der frühen Ernte lohnt sich die Ansaat einer Zwischenbegrünung vor einer Herbstkultur, falls acht Wochen Zeit zur Verfügung stehen.

Eine Zwischenbegrünung erfüllt folgende Zwecke:

- durch die Wurzel- und Bodenlebewesenaktivität wird die Bodenstruktur verbessert
- Verschlammung und Erosion werden reduziert
- Nährstoffe (N,P,K, usw.) werden vor Auswaschung bewahrt, an die Oberfläche zurückgeholt und für die Folgekultur pflanzenverfügbar gemacht
- Leguminosen reichern N im Humus an
- das organische Material trägt zur Humusbildung bei
- Unkraut wird unterdrückt
- die biologische Aktivität im Boden wird angeregt, Krankheitskeime unterdrückt
- blühende Gründüngungen tragen zu einer vielfältigen Landschaft bei und bieten Bienen, Wildbienen und anderen Insekten Nahrung und Lebensraum.

Die Wahl der Zwischenkultur erfolgt auf Grund der angestrebten Ziele, der Bedeckungsdauer und ob eine Nutzung erwünscht ist oder eine reine Gründüngung genügt.

Die Samenkataloge verschiedener Samenhandelsfirmen und die AGRIDEA Datenblätter Ackerbau bieten Informationen über die agronomischen Eigenschaften, den Saat- und Nutzungszeitpunkt der verschiedenen Arten und Mischungen.

Kontrolle auf Erdmandelgras nach der Getreide- und Raps-Ernte



Erdmandelgras fällt durch seine gelbgrüne Farbe und den dreikantigen Stängel auf

Ein bis 2 Wochen nach der Ernte von Getreide ist das Erdmandelgras in den Stoppeln gut sichtbar. Es fällt durch seine hellgrüne Farbe auf. Es ist wichtig, neue Herde früh zu entdecken und bestehende weiter einzudämmen oder auszurotten. Sind erst ein paar vereinzelte Pflanzen vorhanden, werden diese grosszügig mit samt Knöllchen und Erde ca 30 cm tief ausgegraben und im Kehricht entsorgt. Bei grösserem Befall werden nach der Ernte die aufgelaufenen Erdmandelgras-Pflanzen durch 10-15 tiefes Eggen zerstört (Maschiene nach der Bearbeitung reinigen!). Anschliessend können die wieder aufgelaufenen jungen Triebe auch chemisch behandelt werden. Melden Sie Befall unbedingt dem Lohnunternehmer und dem Pflanzenschutzdienst, damit eine Verschleppung verhindert und Massnahmen eingeleitet werden können.

Rüben: Kontrollen auf Blattflecken



Cercospora Blattflecken

Bei feuchten und warmen Bedingungen werden die Cercospora-Blattflecken begünstigt und breiten sich im Feld aus. Mit Feldkontrollen wird der richtige Einsatzzeitpunkt für Fungizide festgestellt. Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 1 – 2 schwach befallenen Pflanzen/Are oder 1 grösseren Befallsherd im Bestand. Ist mehr als ein Fungizideinsatz nötig, unbedingt die Wirkstoffe wechseln. Z.B. erste Behandlung mit Triazol und Strobilurin, zweite Behandlung mit Triazol und Morpholin. Gewässerabstände beachten: Spyrale 50 m, Opus Top 20 m. Priori Top und Amistar Xtra sind in der Grundwasserschutzzone S2 verboten. Schosserrüben bitte noch entfernen.